



# TEEKONTOR

- Wir sind die Zukunft -



Nur mit diesem Siegel ist es ein Original!

## Stabilisierte Reiskleie- der Energielieferant und freie Radikalfänger

### Stabilisierte Reiskleie - gesunde Nährstoffe in hochkonzentrierter Form

Nach der Ernte ist das Reiskorn von einer harten Schale, der Spelze umgeben. Diese muss zunächst entfernt werden, denn sie ist ungenießbar. Der nun vorliegende Vollkorn- oder Naturreis besitzt mehrere äußere Schichten, die auch als Silberhäutchen bezeichnet werden. Diese Schichten beherbergen den größten Teil der Vitamine, Mineralstoffe und Ballaststoffe des Reiskorns.

Beim anschließenden Schleifvorgang werden das **Silberhäutchen** und der ebenfalls am Rand sitzende fetthaltige **Keimling** des Reiskorns entfernt, wobei der sogenannte Weißreis entsteht. Die beim Schleifen anfallenden zerkleinerten Partikel des Silberhäutchens und des Keimlings bilden die **Reiskleie**.

**Stabilisierte Reiskleie ist ein reines Naturprodukt, deren Inhaltsstoffe durch die Behandlung keine Beeinträchtigung erfahren.**



### Essentielle Inhaltsstoffe

(Gewichtsanteil bezogen auf 100 g)

Eiweiß gesamt	15 g
Aminosäure Lysin	554 mg
Aminosäure Methionin	221 mg
Aminosäure Threonin	554 mg
Vitamin B <sub>1</sub>	2,55 mg
Vitamin B <sub>2</sub>	0,33 mg
Vitamin B <sub>6</sub>	1,1 mg
Niacin	33 mg
Pantothensäure	3 mg
Biotin	0,02 mg
Folsäure	0,1 mg
Mineralstoffe gesamt	8,0 g
Kalium	1656 mg
Magnesium	874 mg
Eisen	21,5 mg
Phosphor	1535 mg
Mangan	11,0 mg
Zink	9,0 mg
Ballaststoffe gesamt	25 g

### Zuchtvorbereitung

8 – 10 Tage vor der Anpaarung wird dem gesamten Bestand 3 Tage lang SoftAcid®IV+ in flüssig oder Power Acid 4 + in Pulverform verabreicht. (flüssig über das Trinkwasser – Pulver über das Futter) Konzentration flüssig – 1 ml auf 1 Liter Wasser, Pulver – 1 TL mit Wasser zu einem Brei anrühren und unter 1 kg Futter mischen. Auch das Körnerfutter kann mit der flüssigen Konzentration angefeuchtet werden. Pilze und Sporen im Futter werden somit eliminiert. Das Futter wird dann mit Xentasan Pulver abgebunden. Danach wird dem täglichen Futter bis zur Eiablage stabilisierte Reiskleie untergemischt – ca. 10 g mit Wasser zu einem Brei anrühren und unter 1 kg Körnerfutter mischen. Auch diese Mischung wird mit Xentasan Pulver abgebunden.

**Befruchtungs- und Schlupfprobleme kennen diese Züchter nicht mehr. Nach dem Schlupf der Jungtiere erhalten die Eltern bis zum Absetzen täglich stabilisierte Reiskleie und Xentasan Pulver über das Körnerfutter, sowie 2 x wöchentlich SoftAcid®IV+ flüssig oder Power Acid 4 + in Pulverform.**

### Verabreichung bei Briefftauben während der Reise

1 TL = ca. 10 g stabilisierte Reiskleie mit Wasser zu einem Brei anrühren und unter ca. 1 kg Futter mischen. Diese Mischung mit Xentasan Pulver abbinden und den Tieren an 2 Tagen vor dem Einsatztag verabreichen.

**Stabilisierte Reiskleie kann Gamma-Oryzanol enthalten. Gamma-Oryzanol kann „Doping-relevant“ sein. Der obige Fütterungshinweis gilt nur für Briefftauben und sollte nicht überschritten werden.**

Verkaufspreise erhalten Sie unter  
[www.teekontor-werlte.de](http://www.teekontor-werlte.de)

**Dosierung:** 1 Teelöffel (ca. 10 g) mit Wasser zu Brei verrühren / pro 1 kg Futter

Auf einer Ausstellung für Nahrungsergänzungen vor 11 Jahren stießen wir auf einen Stoff, von dem uns die Vertreter Dinge erzählten, die wir damals nicht glauben konnten. Versprochen wird ja viel und, wie immer, wenn viel versprochen wird, waren wir skeptisch.

Bei diesem „Wundermittel“ handelte es sich um einen Wirkstoff aus den Reisschalen und dem Reiskeim, der angeblich die Potenz und die Fruchtbarkeit beider Geschlechter ganz erheblich steigern sollte. Es ging dabei vor allem um die Potenz von Männern. Wenige Jahre später wurde das inzwischen berühmt berüchtigte Produkt Viagra ganz groß angekündigt, dem sollte dieser Stoff Konkurrenz machen.

Wir bemühten uns, alle erreichbaren Informationen über diesen spannenden Wirkstoff, vor allem die wissenschaftlich untermauerten, zu sammeln und zu sichten, und so kam in den folgenden Monaten ein dicker Ordner voll zusammen, fast alles auf Englisch. Die meisten Forschungsergebnisse stammten aus Japan, viele aus den USA, Deutschland und EU: wie so oft Fehlanzeige.

Schon seit Jahren wurde dieser Stoff in Japan vertrieben und entsprechend viele Ergebnisse und Erfahrungsberichte lagen vor, und die waren wirklich überzeugend. Was wir da zu lesen bekamen, bestätigte alles, was uns schon auf der Messe gesagt wurde und noch mehr.

### Reis als Potenzmittel

Dieser Wirkstoff aus dem Reis entspricht dem, was das Vitamin E im Weizen oder Mais ist, aber mit einer viel umfassenderen Wirkung. Er ist eines der wirksamsten Antioxidanzien, die es in der Natur gibt, also ein Mittel, das freie Radikale, diese aggressiven Zerstörer von Zellen und Geweben, neutralisiert. Und es ist ein Releaser im Hypothalamus. Releaser, das heißt Auslöser. Er löst im Hypothalamus, dem zentralen Steuerungsorgan im Gehirn, einen Prozess aus, durch den über die Hypophyse, ebenfalls eine Drüse im Gehirn, die Keimdrüsen beider Geschlechter aktiviert werden.

Die Erfolge waren beeindruckend, auch noch in einer anderen Hinsicht, denn durch die gesteigerte Produktion von Testosteron wurde das Muskelwachstum erheblich gefördert, was vor allem für die Brieftauben, die ja Hochleistungs-

sportler sind, von großer Bedeutung war. Es ist schon erstaunlich, die Natur weiß immer einen Weg.

Beeindruckend waren auch die Erfolge bei Tauben, vor allem aber bei älteren und alten Tauben. Viele, die ein Jahr ausgesetzt hatten, wurden wieder fruchtbar; andere, die diesen Stoff regelmäßig bekamen, blieben fruchtbar bis ins hohe Alter. Der älteste Täuber, von dem wir wussten, dass er mit diesem Mittel versorgt worden war, zeugte noch mit 21 Jahren 5 Junge. Die älteste



Herstellung von Keimfutter: Nach dem Einweichen sollte man die Körner in ein Sieb geben und mit einem Tuch abdecken

Täubin, die befruchtete Eier legte und Junge aufzog, war 17 Jahre alt.

Insgesamt stieg die Anzahl der befruchteten Eier, wenn dieses Mittel rechtzeitig vor dem Anpaaren gegeben wurde, in fast allen Fällen deutlich an. Der Abstand zwischen dem Verpaaren und dem ersten Ei verkürzte sich deutlich, bei Brieftauben sogar auf neun Tage, bei manchen Rassetauben auf elf oder zwölf. Auch die Koordinierung der Eiablage gelang damit erheblich besser. Die Täubinnen legten meistens gemeinsam innerhalb von zwei oder drei Tagen das erste Ei.

Allerdings waren die Erfolge bei manchen schwierigen Rassen deutlich geringer als bei Brieftauben, die ja insgesamt einer wesentlich härteren Selektion auch im Bereich der Fruchtbarkeit ausgesetzt werden als viele Rassetauben.

Nun kann man Tote nicht zum Leben erwecken und physiologisch schwer gestörte Tauben, die insgesamt mangelhaft ernährt werden,

bekommt man auch nicht mehr fruchtbar, wenn nicht die Gesamtsituation verbessert wird, zumal diese Tauben oft auch durch die Schwächen ihres Immunsystems an infektiösen Erkrankungen leiden. Und da beißt sich dann die Katze in den Schwanz, denn diese Tauben bekommen häufig Antibiotika und erfahrungsgemäß verschlechtert der Einsatz dieser Mittel die Fruchtbarkeit, was anscheinend wohl auch für die Impfung gegen Salmonellen gilt. Jedenfalls schließen wir das aus vielen Erfahrungsberichten von Züchtern, mit denen wir gesprochen haben.

Insgesamt aber waren die Erfolge mit diesem Wirkstoff aus dem Reis überzeugend und oft verblüffend.

### Tauben sind Allesfresser vom Frühling bis Herbst

Ein ganz entscheidender Fehler wird von vielen gemacht. Sie haben aus dem Allesfresser Taube einen reinen Körnerfresser gemacht. Man muss sich mal daran erinnern, dass wilde Tauben während der Zuchtphase bis zum Herbst Allesfresser sind. Normalerweise würden sie jetzt viele Tierchen fressen und damit viele Stoffe, wie u.a. L-Methionin in reichem Maße bekommen, aber auch Lecithin, Vitamine und viele Eiweiße und Peptide, die in so leicht verfügbarer Form von Pflanzen nicht geliefert werden.

Es darf auch nicht an den ungesättigten Fettsäuren fehlen. Dafür brauchen die Tauben hochwertige Öle. Bei den Ölen, die Sie selbst essen, müssen Grenzwerte eingehalten werden. Besser für die Tauben, die ja viel empfindlicher sind als wir Menschen, sind aber Öle ohne Rückstände.

In einem Ergänzungsfutter zu der Körnermischung sollten möglichst alle diese notwendigen Stoffe vereint sein, dann werden sich die Jungen artgemäß schnell entwickeln.

Über das Tempo und die Qualität der Entwicklung der Jungen, wenn denn ihre Eltern und sie selbst so, wie gerade empfohlen, ernährt würden, käme so mancher Züchter ins Staunen. Im Vergleich zu früheren Jahren müsste er die Tiere zwei oder drei Tage früher bringen, sonst passten die Ringe

nicht mehr. Und noch etwas würde ihn wundern: Der Futterbedarf geht deutlich zurück, in manchen Fällen bis zu 25%.

Das liegt ganz einfach daran, dass der Bedarf der Tauben in allen Bereichen annähernd an 100% gedeckt wird, also nicht von einem Stoff erheblich zuviel und vom anderen deutlich zu wenig vorhanden ist. Die Unausgewogenheit im Futter, wie sie in den meisten Schlägen vorherrscht, führt einerseits zu erheblicher Belastung von Leber und Nieren, weil ein Zuviel unter hohem Aufwand ausgeschieden werden, während andererseits ein Zuwenig durch größere Futtermengen ausgeglichen werden muss.

Und letztlich reicht es auch nicht, trockene Körner zu füttern. Die gibt es in der Natur nur selten. Die Tauben brauchen gekeimte Körner, also Keimfutter. Erst gekeimtes Futter ist lebendig, reich an Vitaminen und Enzymen. Dafür gibt es Spezialmischungen, bei denen alle Körner einigermaßen gleichmäßig keimen.

### Keimfutter

Das Futter wird ca. 30 Std. vorher gewässert mit einer SoftAcid Konzentration von 1 ml auf 1 ltr. Wasser, nach 5 Std. die Konzentration abgießen, noch einmal im Sieb waschen und säubern, dann das Sieb auf einen kleinen Eimer legen und alles mit einem dunklen Tuch abdecken. Das Futter keimt sofort, da es sich mit der Wasserkonzentration vollgesogen hat und kann nach 24 Std. Keimung verfüttert werden.